

17.09.2024 in Hilpoltstein

Contracting-Tour 2024

mit MdL Martin Stümpfig (Bündnis 90/
Die Grünen)



Informationen

Contracting-Tour Hilpoltstein 2024

Datum & Treffpunkt

Dienstag, 17. September 2024 von 14:30 – 16:00 Uhr

Parkplatz der Mittelschule Hilpoltstein
An der Richt 1, 91161 Hilpoltstein

Teilnehmer:innen:

MdL Martin Stümpfig, Abgeordneter des Bayerischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen
Rudi Maier, Vorstand, SÜDWÄRME Gesellschaft für Energielieferung AG
Thomas Dahms, Technischer Vertrieb, SÜDWÄRME Gesellschaft für Energielieferung AG
Bernd Liebl, Kundendienstmonteur, Karl Lausser GmbH
Thomas Stark, Stadtbaumeister, Stadt Hilpoltstein
Markus Euring, Vertriebsleiter Stadtwerke/Planer, ENERPIPE GmbH
Volker Schmees, Referent Politik, vedec e.V.
Fiona Diekmann, Referentin Kommunikation, vedec e.V.

Ablaufplan

14:30 Uhr	Besichtigung des Heizhauses in Hilpoltstein
bis	An der Richt 3, 91161 Hilpoltstein
15:15 Uhr	Contracting-Anbieter: SÜDWÄRME Gesellschaft für Energielieferung AG
	Fahrt zum Rathaus in Hilpoltstein (Dauer ca. 10 Minuten)
15:25 Uhr	Ausklang im Rathaus Hilpoltstein
bis	Marktstraße 1, 91161 Hilpoltstein
16:00 Uhr	Ende der Contracting-Tour

Contracting für Kommunen

Welche Contracting-Lösungen passen zu Ihrer Kommune? Dazu finden Sie Informationen und Beispielprojekte auf unserer Internetseite unter www.vedec.org/kommune

Energieliefer-Contracting

Nahwärme Hilpoltstein – Biomasseheizwerk

An der Richt 3, 91161 Hilpoltstein

Liegenschaft

Nahwärmenetz Hilpoltstein

Beschreibung

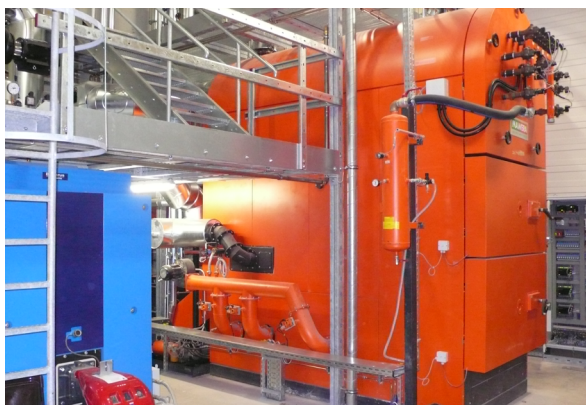
Der heutigen Wärmeversorgung in Hilpoltstein durch die SÜDWÄRME ging allem voran eine öffentliche Ausschreibung der Stadt. Sie suchte einen Anbieter, der die neue Heizzentrale baut, betreibt, wartet sowie Instand hält und an das vorhandene Nahwärmenetz anbindet.

Heute deckt ein Biomasseheizkessel die Grundlast ab und ein Öl-Niedertemperaturkessel die Spitzenlast. Gemeinsam sichern sie seither die Wärmeversorgung. Der Anteil der Biomasse am Gesamtwärmebedarf liegt im Mittel bei rund 95 %.

SÜDWÄRME errichtete für die zwei Wärmeerzeuger ein eigenes Heizhaus im Waldstück hinter der Mittelschule Hilpoltstein. Direkt neben dem Heizhaus befindet sich ein Holzhackschnitzelbunker mit Schubodenaustragung. Dieser sorgt für einen konstanten und nahegelegenen Vorrat an Brennstoff für den Holzkessel.

Die neu errichtete Heizzentrale ist durch eine neu verlegte Nahwärmeleitung direkt an das bestehende Nahwärmenetz der Stadt Hilpoltstein angeschlossen. Insgesamt versorgt das Nahwärmenetz aktuell acht Gebäude zuverlässig mit Wärme. Dazu gehören unter anderem kommunale Gebäude wie die Grund- und Hauptschule, das Stadtbad, die Stadthalle sowie das Feuerwehrhaus und das Wasserwerk.

Ein ortsansässiger Partner liefert die Holzhackschnitzel. So ist eine nachhaltige und regionale Wertschöpfung sichergestellt und über die gesamte Vertragslaufzeit gewährleistet.



Biomassekessel



Öl-Niedertemperaturkessel

Technik

Holzhackschnitzelkessel (850 kW) Grundlast
Niedertemperaturkessel (2.000 kW) Spitzenlast

Weitere Vorteile

Die SÜDWÄRME trägt für die schlüsselfertige Energiezentrale sowie für deren Betrieb das hundertprozentige Risiko. Der Wärmelieferant betreibt die Anlage ohne Personal seitens der Stadt Hilpoltstein. Und noch wichtiger: auch der Investitionshaushalt der Stadt bleibt durch den Bau der Zentrale unberührt. Dennoch liegt der weitere Ausbau des Wärmenetzes weiterhin in den Händen der Kommune. Im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge ist sie außerdem direkter Vertragspartner für die Bürgerinnen und Bürger.



Holzhackschnitzelbunker mit Schubboden

Energieträgermix

95 % Holzhackschnitzel
5 % Öl



Elektrofilter

Ansprechpartner

Thomas Dahms
Technischer Vertrieb
Tel.: +49 89 321 706

Kontakt

SÜDWÄRME Gesellschaft für Energielieferung AG
Max-Planck-Straße 5
85716 Unterschleißheim

Vier Vorschläge zum Gelingen der Wärmewende

Wir setzen uns mit all unserer Energie für ein Gelingen der Wärmewende ein. Mit unseren vier Vorschlägen beschleunigen wir die Wärmewende und gewährleisten einen geringeren CO₂-Ausstoß im Gebäudesektor:

1. Umstellen nach § 556c BGB im Wohngebäudebestand ermöglichen: Eine zeitnahe Novelle der Wärmelieferverordnung, die konsequent auf Erneuerbare Wärme ausgerichtet ist. Die i.V.m. § 556c BGB geforderte Kostenneutralität ist in der Praxis kaum umsetzbar. Es gilt, eine Lösung zu finden, die eine Erneuerbare Wärmeversorgung und/oder den Anschluss an ein Gebäude- oder Wärmenetz ermöglicht und gleichzeitig die berechtigten Interessen der Mieter:innen Rechnung trägt. Denn diese sollen natürlich vor ungerechtfertigten Kostensteigerungen geschützt werden.

2. Dezentrale Energieversorgungslösungen mit Erneuerbaren Energien bei der Wärmeplanung stärker berücksichtigen: Derzeit hat Deutschland einen starken Fokus auf die Fernwärmeversorgung. Dezentrale Lösungen werden oftmals benachteiligt, obwohl sie i.d.R. eine deutlich höhere Energieeffizienz erzielen und oftmals weniger kostenintensiv als Fernwärmelösungen sind. Es gilt, dezentrale Lösungen gleichberechtigt zur Fernwärme zu behandeln, weiter zu stärken und deren Potenziale zu nutzen. Der kosten- und klimapolitische Mehrwert von Gebäudenetzen sowie dezentralen Quartiers- und Einzelobjektlösungen kommt auch im WPG zu kurz. Umsetzende Kommunen haben diese Lösungen stärker zu betrachten, schließlich ist das WPG kein reines Fernwärmegesetz.

3. Novelle AVBFernwärmeV: Ausnahmen für dezentrale Versorgungslösungen/Gebäude- und Kleinstnetze: Eine Trennung in der AVBFernwärmeV zwischen „großer“ Fernwärme und dezentralen Lösungen ist dringend notwendig, da dezentrale Contracting-Projekte objektbezogen kalkuliert werden und damit über individuelle Preise verfügen. Letztlich profitieren Verbraucher:innen insbesondere von konstanten Effizienzgewinnen bei parallelem Einsatz Erneuerbarer Energien über die Laufzeit. Dafür notwendige Investitionen sind bei dezentralen Versorgungslösungen ausnahmslos direkt im oder am Gebäude gebunden. Eine frühzeitige Anpassung der Vertragsleistung führt zu einem stranded invest bei dezentralen Projekten und würde die Wärmewende unnötig ausbremsen. Daher sind die im aktuellen Referentenentwurf¹ vorgesehenen Ausnahmen für Gebäude- und Kleinstnetze wichtig für eine schnelle Wärmewende und zeitnah umzusetzen. Die Regelungen sollen erkennbar dem Zweck der Investitionsabsicherung dienen.

4. Lange Laufzeiten für eine mieter- und klimafreundliche Wärmewende (AVBFernwärmeV): Der Einsatz Erneuerbarer Energien in neuen Wärmeerzeugungsanlagen erfordert lange Vertragslaufzeiten, die über die aktuell vorgegebenen 10 Jahre hinaus gehen. Es muss möglich sein, der Wohnungswirtschaft schnell ein kostengünstiges Angebot für die Umstellung auf (rein) Erneuerbare Energien zu ermöglichen. Das schafft auch für Mieter:innen Planungssicherheit. Lange Vertragslaufzeiten von bis zu 20 Jahren sind durch eine Novelle der AVBFernwärmeV (§ 32 Abs. 1) zu ermöglichen. Schließlich fallen die künftigen Kosten für Erneuerbare Wärme perspektivisch geringer aus als der Weiterbetrieb einer fossilen Heizungsanlage, vor deren Kosten Mieter:innen nicht geschützt sind².

¹ Verordnung zur Änderung der AVBFernwärmeV vom BMWK, Stand 25.07.2024

² Siehe [Informationen Einbau neue Heizung BMWK/BMWSB](#)

Ihre Ansprechpartner:innen



Fiona Diekmann

Referentin Kommunikation

fiona.diekmann@vedec.org

Tel.: +49 511 36590-16

Mobil: +49 173 5849576



Volker Schmees

Referent Politik

volker.schmees@vedec.org

Tel.: +49 511 36590-14

Mobil: +49 173 2532741

**vedec - Verband für Energiedienstleistungen,
Effizienz und Contracting e.V.**

Lister Meile 27
30161 Hannover

Tel.: +49 511 36590-0
info@vedec.org

www.vedec.org
LinkedIn: [vedec e.V.](#)

Eingetragen im Lobbyregister
Nr.: R002734